



KATZE

BEGLEITMATERIAL ZUM FILM



Themen:

**MENSCH-TIER-BEZIEHUNG,
TIERETHIK, FLEISCHKONSUM**

Schulstufe:

ZYKLUS 2

Filmlänge: 4 Minuten

Animationsfilm von **Julia Ocker**
Produktion: Studio Film Bilder GmbH
Animation: Ged Haney
Musik: Christian Heck, Sumophonic
Produktionsjahr: 2022
Land: Deutschland
Sprache: Ohne Worte

INHALTSVERZEICHNIS

1. ZUM FILM

2. UMSETZUNG IM UNTERRICHT

1.1. INHALT



- Beschrieb** Die Katze will, wie sie es sich gewohnt ist, eine Mäusesuppe nach Rezept zubereiten. Dazu holt sie zuerst die Zutaten hervor, darunter auch lebende Mäuse. Diese machen sich jedoch auf dem Küchentisch selbstständig und verwickeln die Katze in ihr Spiel, bis die Katze die Mäuse mag und es nicht mehr übers Herz bringt, sie in den Suppentopf zu werfen. Stattdessen schlürft sie gemeinsam mit ihnen eine Gemüsesuppe.
- Botschaft** Mit ihrem Animationsfilm «Katze» fügt die Filmemacherin Julia Ocker der Kurzfilmreihe «Animals» einen weiteren Kurzfilm hinzu. Wie in ihren früheren Filmen benutzt sie Tiere, um ein gesellschaftlich relevantes Thema zu behandeln. In diesem Fall ist es das Be- oder Ausnutzen von anderen Lebewesen, nur weil man es schon immer so gemacht hat. Durch eine Schlusspointe zeigt Julia Ocker aber, dass es vielleicht auch anders geht und regt die Kinder an, über ihre Beziehung zu Tieren nachzudenken.

1.2. ZUM FORMAT



Dramaturgie.....

Der Animationsfilm «Katze» ist Teil der Serie «Animanimals». Die Serie der Fernsehsender KIKA und ZDF hat mittlerweile zwei Staffeln und ist eine Sammlung von Kurzfilmen, die sich in ihrer Erzählstruktur ähneln. In jedem Film geht es um Tiere, die mit viel Charme und Witz eine Herausforderung meistern. Die Tiere weisen durch ihre Art und ihr Aussehen gewisse menschliche Eigenschaften auf. Das Faultier ist langsam, die Ameisen sind fleissig, der Wolf soll gefährlich sein, ist es aber nicht wirklich. Alle haben sie ihre Macken und können den klischierten Rollenerwartungen nicht ganz entsprechen, sind aber gerade deshalb so liebenswert. Oft gibt es zwei Tierfiguren, die sich gegensätzlich verhalten, so auch im Film «Katze». Der Plot im Film Katze ist einfach. Da die Zuschauenden bis zum Schluss nicht wissen, was mit den niedlichen, verspielten Mäusen passiert und die Katze Schritt für Schritt den Anweisungen aus dem Kochbuch folgt, bleibt die Spannung bis zur Pointe erhalten.

Die Animanimals sind lustige Tiere, die fröhlich aus der Reihe tanzen: www.srf.ch/play



Ästhetik.....

Wie die Dramaturgie besticht auch die Bildwelt von Julia Ocker durch ihre Einfachheit. Sie kreierte bunte, reduzierte, flache Tierfiguren aus geometrischen Formen, die jedoch mit humorvollen Details versehen sind. So trägt die Katze beispielsweise auf ihrem Schwanz eine Kochmütze.

Zudem arbeitet sie oft mit einfachen, aber originellen Schnitttechniken und Effekten wie beispielsweise Zoom-Outs, wenn das Bild von einem Detail in der Küche auf das Bild der gesamten Küche erweitert wird und so Bewegung erzeugt. Um zu zeigen, dass die Katze dem Rezept folgt, verwendet sie einfache Blattwende-Effekte, die die Spannung erhöhen. Der Film kommt zudem ganz ohne Dialoge aus, aber die Tiere machen menschliche Geräusche, was die Komik verstärkt. Die Musik wird am Anfang und am Ende sehr dezent eingesetzt.

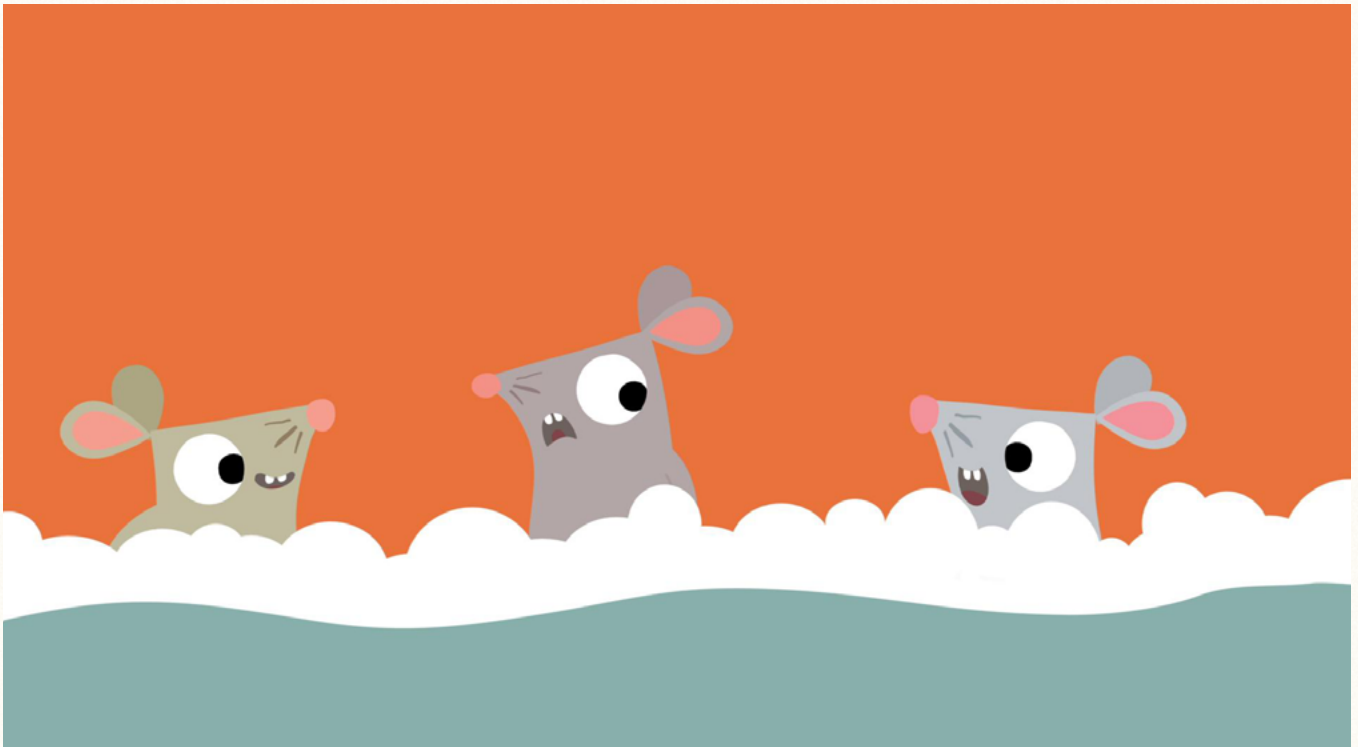
Filmkritik

«Katze» ist ein Film aus der Reihe «Animanimals», der auf vielen Festivals gezeigt wurde, weil er nicht nur humorvoll ist, sondern auch - ohne erhobenen Zeigefinger - moralische Fragen aufwirft. Weshalb entscheidet sich die Katze dafür, die Mäuse nicht zu essen? Ist es nicht natürlich, dass Katzen Mäuse essen? Wie ist es bei uns Menschen? Welche Tiere essen wir und welche nicht? Und welche Beziehungen haben wir ganz allgemein zu Tieren?

Die Gefahr besteht, dass der Film als Pro-Vegetarier-Film interpretiert wird. Die Filmemacherin Julia Ocker sagt dazu in einem Interview: „Wir hatten viele Diskussionen mit dem Sender, ob man den Film so zeigen darf. Ich dachte, das wäre eine gute Methode, Kindern das Fleischthema näher zu bringen, dass sie sich das mal überlegen.“⁽¹⁾ Es geht also nicht darum, Vegetarismus zu propagieren, sondern Fragen aufzuwerfen und gesellschaftliche Praktiken zu hinterfragen.

⁽¹⁾ Stoffel, Deborah (2023): «Wenn ich schon Kinderfernsehen mache, dann soll es gut sein». In: St. Galler Tagblatt: www.tagblatt.ch/kultur/fantoche-trickfilmregisseurin-julia-ocker-wenn-ich-schon-kinderfernsehen-mache-dann-soll-es-gut-sein-ld.2503609 (Link abgerufen am 10.01.2024)

1.3. HINTERGRUNDINFORMATIONEN



Informationen zum Filmthema

Die Mensch-Tier Beziehung

Menschen und Tiere haben sehr vielfältige Beziehungen, die geprägt sind von Erzählungen, Traditionen, Wertvorstellungen und wissenschaftlichen Ordnungssystemen. Wir haben Tiere in Arten eingeordnet, unterscheiden Haustiere von Nutztieren oder Wildtiere von Zootieren. Diese Klassifikationen haben Einfluss darauf, wie wir Tiere behandeln. Sie geben den Menschen eine gewisse Ordnung und Sicherheit, beinhalten aber immer auch eine Wertung.

Wie in der Reihe «Animanimals» und im Film «Katze» sind Tiere in Geschichten oder in medialen Darstellungen darüber hinaus häufig Symbolträger von menschlichen Charaktereigenschaften oder haben menschliche Gefühle wie Hoffnung, Angst, Zuneigung oder Eifersucht. Für die Analyse und Gestaltung der Beziehung von Menschen und Tieren ist es angebracht, diese Ordnungssysteme und Narrative zu reflektieren.

Der Einfluss der Tierethik

Die Art und Weise, wie Menschen Tiere betrachten und behandeln, hat sich stets gewandelt und wird beeinflusst durch wissenschaftliche Erkenntnisse, ethische Überlegungen und gesellschaftliche Veränderungen. Die moderne Tierethik begann sich in den 1970er Jahren als ein eigenständiges Feld der philosophischen Ethik zu entwickeln. Seitdem hat sich die Tierethik in viele Richtungen ausgebildet und wird beispielsweise im Zusammenhang mit Fragen der Umweltethik, der Lebensmittelproduktion, der biomedizinischen Forschung und der Rechte von Tieren betrachtet. Heute gibt es in der Debatte um tierethische Fragen eine Vielzahl von Positionen, die unseren Umgang mit Tieren beeinflussen.⁽²⁾

⁽²⁾ Scheiwiller, Rafaela, (2023): Themenschwerpunkt Tierethik. Philosophie.ch
<https://www.philosophie.ch/tierethik2> (Link abgerufen am 10.01.2024)

Tierethische Positionen und Fleischkonsum

Tierethische Positionen definieren den moralischen Status von Tieren unterschiedlich. Die Beurteilung des Status hat wiederum Einfluss auf die Art, wie wir Menschen Tiere betrachten und behandeln und somit auch auf unsere Entscheidung, ob, welches oder wie viel Fleisch wir konsumieren. Hier werden einzelne tierethische Positionen, die sich teilweise überschneiden, in Bezug auf den Konsum von Fleisch kurz skizziert.

Anthropozentrismus: Anthropozentrische Theorien stellen den Menschen und die menschlichen Interessen, Werte und Wohlbefinden in den Mittelpunkt. Aus dieser Perspektive werden nicht-menschliche Lebewesen und die Umwelt hauptsächlich in Bezug auf ihren Nutzen und ihre Bedeutung für den Menschen bewertet. Tiere haben somit keinen moralischen Status und dürfen auch gegessen werden. Diese Theorien ziehen die Ernährungssicherheit und die kulturellen und wirtschaftlichen Interessen des Menschen beim Fleischkonsum ein.⁽³⁾

Lokale und artgerechte Haltung: Diese Position befürwortet den Konsum von Fleisch aus lokaler und artgerechter Tierhaltung. Die Idee ist, dass kleinere, lokal betriebene Höfe oft bessere Lebensbedingungen für Tiere bieten können als industrielle Massentierhaltung. Vertreterinnen und Vertreter dieser Sichtweise betonen die Wichtigkeit der Unterstützung von lokalen Betrieben, damit das Wohl der Tiere verbessert werden kann.

Umweltethik: Aus ökologischer Sicht wird der Fleischkonsum kritisiert, weil die Fleischproduktion negative Auswirkungen auf Ökosysteme hat. Obwohl dieser Ansatz sich mehr auf Umweltaspekte konzentriert, berührt er auch tierethische Fragen, indem er nachhaltige Lebensmittelproduktionssysteme und die nachhaltige Koexistenz zwischen Menschen und Tieren fordert.

Tierrechtliche Argumentation: Tiere haben gemäss dieser Perspektive ein inhärentes Recht auf Leben. Die Tötung von Tieren für Nahrung verletzt dieses Recht. Gerade in einer Welt, in der pflanzliche Alternativen verfügbar sind. Tiere haben darüber hinaus das Recht, frei von unnötigem Leid und Schmerz zu leben.

Utilitarismus: Vertreterinnen und Vertreter des Utilitarismus argumentieren gegen den Fleischkonsum, weil er zu Leid und Schmerzen bei Tieren führt. Sie betonen, dass das Wohl aller fühlenden Wesen bei Entscheidungen berücksichtigt werden sollte und dass der Fleischkonsum in der Regel nicht mit ihrer Leitidee der Erhöhung von Glück und Vermeidung von Leid vereinbar ist.⁽⁴⁾

⁽³⁾ Kraft, Caroline (2019): Ethische Aspekte des Fleischkonsums. Hochschule Darmstadt <https://www.grin.com/document/993265?lang=de> (Link abgerufen am 10.01.2024)

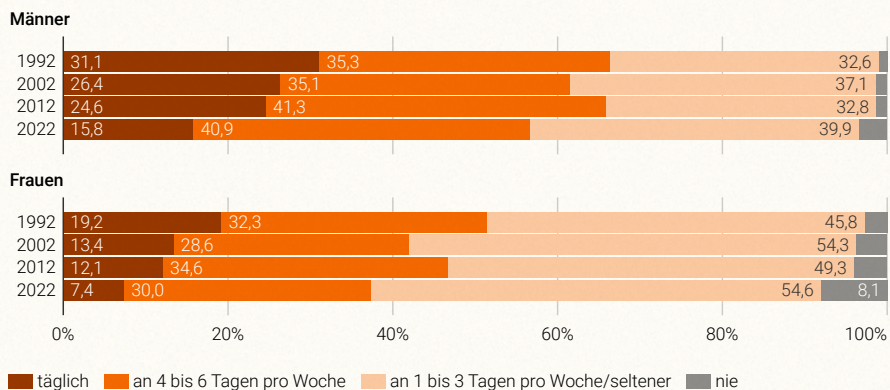
⁽⁴⁾ Tuidar, Jens; Wolf, Ursula (2014): Tierethische Positionen. Bundeszentrale für politische Bildung. <https://www.bpb.de/themen/umwelt/bioethik/176364/tierethische-positionen> (Link abgerufen am 05.02.2024)



Der Fleischkonsum und seine Folgen

Der weltweite Fleischkonsum hat sich in den vergangenen 20 Jahren mehr als verdoppelt. Rund 320 Millionen Tonnen Fleisch wurden 2018 weltweit konsumiert. Dabei ist der Fleischkonsum in den meisten Industriestaaten seit Jahren konstant oder sogar abnehmend. In Zukunft wird eine grosse Zunahme des Fleischkonsums in Ländern des globalen Südens erwartet. Es wird davon ausgegangen, dass nicht alle Fleischsorten im gleichen Mass gefragt sein werden. Während die Menschen immer mehr Schwein und Geflügel konsumieren werden, wird der Konsum von Rind- und Schaffleischkonsum abnehmen.⁽⁵⁾

In der Schweiz ist der Fleischkonsum im Allgemeinen gesunken. Der Anteil an Personen, die täglich Fleisch essen, hat sich von 1992 bis 2022 mehr als halbiert (von 25% auf 12%) und der Anteil derer, die kein Fleisch essen, hat sich verdreifacht (von 2% auf 6%).⁽⁶⁾ Eine Umfrage vom Heinrich-Böll-Institut in Deutschland kam zum Ergebnis, dass bei jungen Menschen im Alter von 15 – 29 Jahren der Verzicht auf Fleisch im Trend liegt. Knapp 13% der Befragten ernähren sich vegetarisch oder vegan. Davon sind 70% Frauen.⁽⁷⁾



⁽⁵⁾ Heinrich Böll Stiftung (2021): Der Fleischatlas. <https://www.boell.de/de/fleischatlas> (Link abgerufen am 06.02.2024)

⁽⁶⁾ Bundesamt für Statistik (2022): Schweizerische Gesundheitsbefragung 2022. www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/erhebungen/sgb.assetdetail.28625352.html (Link abgerufen am 05.02.2024)

⁽⁷⁾ ebd.

Das Fleisch in der Landwirtschaft

Der Anteil der Fleischproduktion an der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion liegt in der Schweiz bei rund einem Drittel. Der Produktionswert von Fleisch lag dabei gemäss dem Bundesamt für Statistik 2021 bei gut 2,9 Milliarden Franken.⁽⁸⁾ Die Schweiz hat eine der weltweit strengsten und detailliertesten Regelungen zum Schutz der Tiere, was auch für die Nutztierhaltung gilt. So ist beispielsweise die Anzahl Tiere pro Hof deutlich kleiner als in anderen Ländern. Auch gelten strengere Gesetze bei der Art der Haltung der Tiere. In der EU werden zum Beispiel weiterhin 48,1 % der Legehennen in ausgestalteten Käfigen gehalten. In der Schweiz ist die Käfighaltung der Legehennen seit 1991 verboten.⁽⁹⁾

Der Einfluss auf Ökosysteme

Die Erzeugung von Fleisch führt nicht nur zu hohen Treibhausgasemissionen, sondern auch zur Belastung der Ökosysteme mit den Nährstoffen wie Stickstoff und Phosphor. Zudem wird durch die Viehzucht viel Weidefläche genutzt, was einen starken Einfluss auf die Biodiversität hat. Daneben entstehen im Zusammenhang mit der landwirtschaftlichen Produktion Emissionen, die durch die Herstellung importierter Produktionsmittel, insbesondere Futter und Dünger, im Ausland entstehen. Diese sogenannten Pre-Chain-Emissionen haben seit 2007 insbesondere durch den Anstieg der Futtermittelimporte um über 20 Prozent zugenommen.⁽¹⁰⁾

⁽⁸⁾ ebd.

⁽⁹⁾ Bundesamt für Landwirtschaft (2022): Agrarbericht 2022.

<https://2022.agrarbericht.ch/de/markt/tierische-produkte/fleisch-und-eier>

(Link abgerufen am 06.02.2024)

⁽¹⁰⁾ ebd.

..... Quellen

- Bundesamt für Landwirtschaft (2022): Agrarbericht 2022. <https://2022.agrarbericht.ch/de/markt/tierische-produkte/fleisch-und-eier> (Link abgerufen am 06.02.2024)
- Bundesamt für Statistik (2022): Schweizerische Gesundheitsbefragung 2022. www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/erhebungen/sgb.assetdetail.28625352.html (Link abgerufen am 05.02.2024)
- Heinrich Böll Stiftung (2021): Der Fleischatlas. <https://www.boell.de/de/fleischatlas> (Link abgerufen am 05.02.2024)
- Kraft, Caroline (2019): Ethische Aspekte des Fleischkonsums. Hochschule Darmstadt <https://www.grin.com/document/993265?lang=de> (Link abgerufen am 10.01.2024)
- Scheiwiller, Rafaela, (2023): Themenschwerpunkt Tierethik. Philosophie.ch <https://www.philosophie.ch/tierethik2> (Link abgerufen am 10.01.2024)
- Tuider, Jens; Wolf, Ursula (2014): Tierethische Positionen. Bundeszentrale für politische Bildung. <https://www.bpb.de/themen/umwelt/bioethik/176364/tierethische-positionen/> (Link abgerufen am 05.02.2024)
- Stoffel, Deborah (2023): «Wenn ich schon Kinderfernsehen mache, dann soll es gut sein». In: St. Galler Tagblatt www.tagblatt.ch/kultur/fantoche-trickfilmregisseurin-julia-ocker-wenn-ich-schon-kinderfernsehen-mache-dann-soll-es-gut-sein-ld.2503609 (Link abgerufen am 10.01.2024)

2.1. ZIELE

BNE-Trilogie

DIMENSIONEN	KOMPETENZEN *	PRINZIPIEN
<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaft • Ökologie • Wirtschaft • Zeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzt denken • Kooperation • Perspektiven wechseln • Eigene und fremde Werte reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Visionsorientierung • Vernetzendes Denken • Wertereflexion und Handlungsorientierung

*bezieht sich auf das Kompetenzen- und Prinzipienraster von éducation21

BNE-Relevanz

Wie wir Menschen unsere Beziehungen zu Tieren gestalten, hat vielfältige Auswirkungen auf alle Dimensionen der Nachhaltigen Entwicklung. Tierethische Themen wie beispielsweise der Fleischkonsum werden in der Öffentlichkeit zudem kontrovers diskutiert. Einerseits wächst das Bewusstsein für die Auswirkungen unseres Umgangs mit Tieren, andererseits sind es Themen, die die Menschen in ihrem Alltag betreffen und bei denen sich viele nicht gerne bevormunden lassen. Die Schülerinnen und Schüler können sich in dieser Unterrichtseinheit aus verschiedenen Perspektiven mit dem Thema «Tier-Mensch-Beziehung» auseinandersetzen. Diese verschiedenen Einsichten helfen, eigene Handlungen zu reflektieren und eine eigene Haltung zu finden.

Bezüge zum Lehrplan

Zyklus 2:

Die Schüler/-innen...

- NMG 2.6.g: können unterschiedliche Beziehungen und Verhaltensweisen von Menschen zu Pflanzen, Tieren und natürlichen Lebensräumen beschreiben und vergleichen und aus verschiedenen Perspektiven betrachten.
- NMG 2.6.h: können über den Nutzen von Pflanzen und Tieren für die Menschen nachdenken (ökonomisch, ästhetisch, für Gesundheit und Wohlbefinden).
- NMG 2.6.h: können zu Einflüssen des Menschen auf die Natur mögliche Folgen abschätzen, Erkenntnisse dazu ordnen und über eigene Verhaltens- und Handlungsweisen nachdenken.

Lernziele

Die Schüler/-innen können...

- ...die symbolische Darstellung von Tieren in Geschichten hinterfragen.
- ...verschiedene Arten von Mensch-Tier-Beziehungen benennen und ihre eigene Beziehung zu Tieren reflektieren.
- ...eine Haltung in Bezug auf ihren Fleischkonsum einnehmen und die Konsequenzen dieser Haltung abschätzen.

2.2. VORSCHLAG UNTERRICHTSEINHEIT (4-6 Lektionen)

Übergeordnete Leitfrage: **Wie gestalten wir unsere Beziehungen zu Tieren?**

Der Hauptteil der Unterrichtseinheit gliedert sich in drei Blöcke, die aufeinander aufbauen. Je nach Zeitbedarf kann der zweite Teil «Tiere und Ordnung» weggelassen werden.

EINSTIEG		
SEQUENZ	INHALT	MATERIAL
Hinführung	<p>Film anschauen (10')</p> <p>Die Klasse sieht sich den Film im Plenum an.</p> <p>Die LP diskutiert mit der Klasse die folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hat dir der Film gefallen? Was hat dir gefallen? Was vielleicht weniger? • Findest du den Film spannend? Warum? Warum nicht? • Verhalten sich die Figuren wie Tiere oder wie Menschen? 	Beamer, Leinwand
HAUPTTEIL 1/2		
Wissens- aufbau und Vernetzung	<p>Merkmale von Katz und Maus</p> <p>Katz und Maus (60')</p> <p>Die SuS untersuchen, welche Charaktereigenschaften im Film den Mäusen und welche der Katze zugeschrieben werden und vergleichen dies mit anderen Zeichentrickfilmen. Zudem beschreiben sie, wie sich die Beziehung der Katze zu den Mäusen im Verlauf des Kurzfilms verändert. Dazu lösen Sie das AB1. Die Fragen 1-3 können auch im Plenum besprochen werden.</p> <p>Die LP kann den Link zum Film «Katze» auf der VOD-Plattform generieren (Film teilen) und den SuS schicken oder sie kann alle Filme auf der Leinwand zeigen.</p> <p>Eigene Beziehung (20')</p> <p>Die SuS analysieren, welche Beziehung sie selbst zu Tieren haben.</p> <p>Jede/r SuS macht sich Notizen zu folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Habe ich ein Lieblingstier? Wenn ja, welches und warum? Wenn nein, warum nicht? • Wo begegne ich Tieren in meinem Alltag (Schulareal, Schulweg, Spielplatz, zu Hause, Hobby, Ernährung)? <p>Danach besprechen die SuS ihre Antworten/Gedanken in PA. Anschliessend werden die Fragen im Plenum diskutiert.</p>	AB1 Fragen, Stift, Notizheft

HAUPTTEIL 2/2		
Wissens- aufbau und Vernetzung	<p>Tiere und Ordnung (90')</p> <p>Den SuS wird eine Kategorie zugeordnet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haustiere • Nutztiere • Wildtiere • Tiere im Zoo <p>Die SuS lösen in Gruppen (Kategorien Tiere) den Auftrag auf dem AB2. Die Plakate werden anschliessend im Plenum präsentiert und folgende Fragen werden diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum teilen wir die Tiere in verschiedene Gruppen ein? • Wie behandeln wir die Tiere in den unterschiedlichen Gruppen? <p>Die LP notiert die Diskussionsergebnisse stichwortartig und macht sie für alle sichtbar oder die SuS schreiben ihre Punkte auf Post-its.</p>	<p>AB2 Plakat, Stifte, Internet</p>
Wissens- aufbau und Vernetzung	<p>Fleischkonsum JA oder NEIN (45')</p> <p>Die SuS lösen den Auftrag auf dem AB3 in PA.</p> <p>Die Lehrperson fragt, wie die Diskussion verlaufen ist und wie es sich angefühlt hat, eine Position einnehmen zu müssen, die nicht die eigene ist. Danach werden weitere Argumentationen zu den Karten gesammelt.</p>	<p>AB3, Schere, Notizbuch</p>
Visionsent- wicklung	<p>Fleischkonsum in Zukunft (30')</p> <p>Die LP liest folgenden Text vor: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler forschen daran, Fleisch im Labor mit tierischen Zellen zu produzieren. Bereits 2013 wurde der erste künstlich erzeugte Burger präsentiert. Da die Herstellung sehr teuer ist, kostet der Burger 330'000 Dollar.</p> <p>Stell dir vor, im Jahr 2050 gelingt es, Fleisch künstlich und günstig zu produzieren und wir essen kein Fleisch mehr von echten Tieren</p> <p>Anschliessend erhalten die SuS den Auftrag folgende Fragen in EA zu beantworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was würde diese Erfindung verändern? • Was würde dies für unseren Umgang mit Tieren bedeuten? <p>Die SuS besprechen die Fragen in PA und schreiben Stichworte auf. Die LP leitet danach die Diskussion zu den Fragen im Plenum.</p>	<p>Notizbuch, Zettel, Post-its</p>
SCHLUSS		
Transfer	<p>Mensch und Tier (15')</p> <p>Der Film «Die Katze» wird nochmals geschaut. Die LP fragt, ob die SuS den Film nun anders betrachten oder beurteilen. Warum? Warum nicht? Welche neuen Erkenntnisse haben sie in Bezug zu ihren Beziehungen zu Tieren erhalten?</p>	<p>Laptop, Beamer, Leinwand,</p>

KATZ UND MAUS

Beschreibe die Charaktereigenschaften der Katzen und der Mäuse in den verschiedenen Trickfilmen. Schau dir dafür in allen Filmen von «Tom und Jerry» und «Cinderella» die ersten Minuten an. Beantworte anschliessend die Fragen 1 bis 3.

Hier findest du eine Auswahl von Charaktereigenschaften:

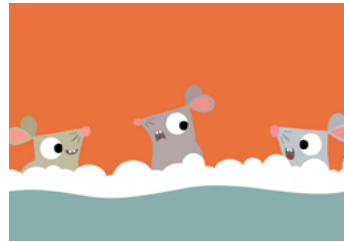
Lustig, dumm, streng, böse, neugierig, intelligent, flink, nett, mutig, freundlich, ungeschickt, ...

Du kannst auch eigene Eigenschaften hinzufügen.

Katze (2022):



Katze



Mäuse

.....

.....

Tom und Jerry (1948): <https://www.youtube.com/watch?v=0CzZbfpqNNo>



Katze



Mäuse



.....

.....

Cinderella (1950): https://www.youtube.com/watch?v=0KS-_-n2i8A



Katze



Mäuse



.....

.....





FRAGEN

Welche Eigenschaften haben die Katzen und die Mäuse in allen Filmen gemeinsam? Welche nicht?

.....

.....

.....

.....

Weshalb werden Katzen und Mäuse in Geschichten oft ähnlich dargestellt?

.....

.....

.....

.....

Kennst du noch andere Geschichten mit Katzen und Mäusen?

.....

.....

.....

.....



WESHALB FRISST DIE KATZE DIE MÄUSE NICHT?

1. Schaut euch die Bilder genau an. Schreibt neben das Bild, was die Katze macht und was die Mäuse.



.....

.....

.....

.....

.....



.....

.....

.....

.....

.....



.....

.....

.....

.....

.....



.....

.....

.....

.....

.....

2. Was denkst du? Weshalb entscheidet sich die Katze, die Mäuse nicht zu essen?

.....

.....

.....

.....



VERSCHIEDENE TIERGRUPPEN

Material

- Plakat
- Farbstifte, Leim
- Internet

Anleitung

- Schreibt die euch zugeordnete Tiergruppe als Titel aufs Plakat.
- Beantwortet die Fragen (siehe Kasten unten). Ihr könnt dafür eine Recherche im Internet machen.
- Schreibt die wichtigsten Punkte aufs Plakat und präsentiert euer Plakat im Plenum.
Für die Gestaltung des Plakats dürft ihr auch Bilder verwenden.

Haustiere

Welche Tiere halten wir als Haustiere?
Nenne einige davon.

Wählt ein Haustier aus und beschreibt es kurz.

Weshalb halten wir Haustiere?

Zootiere

Welche Tiere halten wir in Zoos?

Wählt ein Zootier aus und beschreibt es kurz.

Was können wir von Zootieren lernen?

Wildtiere

Welche Tiere leben bei uns in der Schweiz als
Wildtiere? Nenne einige davon.

Wählt ein Wildtier aus und beschreibt kurz, wie es
lebt.

Weshalb schützen oder jagen wir Wildtiere?

Nutztiere

Welche Tiere halten wir als Nutztiere?
Nenne einige davon.

Wählt ein Nutztier aus und beschreibt es kurz.

Weshalb behandeln wir Nutztiere anders als die
anderen Tiere?



FLEISCH JA ODER NEIN?

Auftrag:

- Schneidet die Karten aus.
- Lest die folgenden Aussagen zum Fleischkonsum durch
Welche Argumente sprechen für und welche gegen das Essen von Fleisch?
- Eine Person aus der Gruppe übernimmt die Pro-Argumente, eine andere die Contra-Argumente und ihr bereitet euch auf eine Diskussion vor, in der ihr die gewählte Position verteidigt. Falls euch noch weitere Argumente einfallen, schreibt sie auf.
- Führt die Diskussion durch.

✂

<p>Tiere wurden schon immer vom Menschen gejagt, gezähmt und genutzt. Seit es Menschen gibt, nutzen sie Tiere für verschiedene Arbeiten und verarbeitet und essen tierische Produkte.</p>	<p>In der Schweiz gelten strenge Gesetze für die Tierhaltung. Kurze Transportwege und klare Regeln garantieren qualitativ gutes Fleisch und ein hohes Tierwohl.</p>
<p>Fleisch ist wichtig für unsere Gesundheit, weil es Nährstoffe wie Eiweiss und Vitamine enthält.</p>	<p>Für die Produktion von Futter und das Nutzen von Weideflächen wird viel Wald gerodet. Dies führt zu einem Verlust an Biodiversität, denn Wälder sind Lebensraum für viele Tiere und wichtig für die Umwelt.</p>
<p>Die Wissenschaft hat gezeigt, dass Tiere Schmerzen empfinden und Beziehungen zu Artgenossen aufbauen. In der heutigen, oft industriellen Tierhaltung ist das Wohlbefinden der Tiere eingeschränkt.</p>	<p>Für viele Bäuerinnen und Bauern ist die Viehwirtschaft eine wichtige Einkommensquelle und sie schafft Arbeitsplätze.</p>
<p>Es gibt zahlreiche pflanzliche Alternativen zu Fleisch, die eine ausgewogene Ernährung ermöglichen, ohne dass Tiere leiden oder getötet werden müssen.</p>	<p>In der Schweiz werden über 20% des konsumierten Fleisches aus Ländern mit weniger strengen Tierschutzgesetzen importiert und das Fleisch muss von weit her transportiert werden.</p>
<p>Die Produktion von Fleisch benötigt deutlich mehr Ressourcen (Wasser, Land, Futter) als die Produktion von pflanzlichen Lebensmitteln und beeinflusst das Klima.</p>	<p>In der Schweiz hat die Viehzucht (Rinder, Schweine, Hühner) und die Produktion und der Konsum von tierischen Produkten eine lange Tradition, die Menschen bei verschiedenen Anlässen (Bsp. Weihnachten) zusammenführt.</p>

..... **Impressum**

Begleitmaterial für den Unterricht – Anregungen zum Film «Katze»

Autorin: Lucia Reinert

Redaktion: Angela Thomasius, Lucia Reinert, Tanja Stern

Lektorat: Martin Seewer

Gestaltungskonzept und Layout: GRAFIKREICH AG

Copyright: éducation21, Bern 2024

Weitere Informationen: éducation21, Monbijoustr. 31, 3011 Bern, Tel 031 321 00 22

éducation21 | Die Stiftung éducation21 koordiniert und fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II.

www.education21.ch

Facebook: @education21ch

LinkedIn: @éducation21

X (Twitter): @education21ch

#éducation21 #é21

